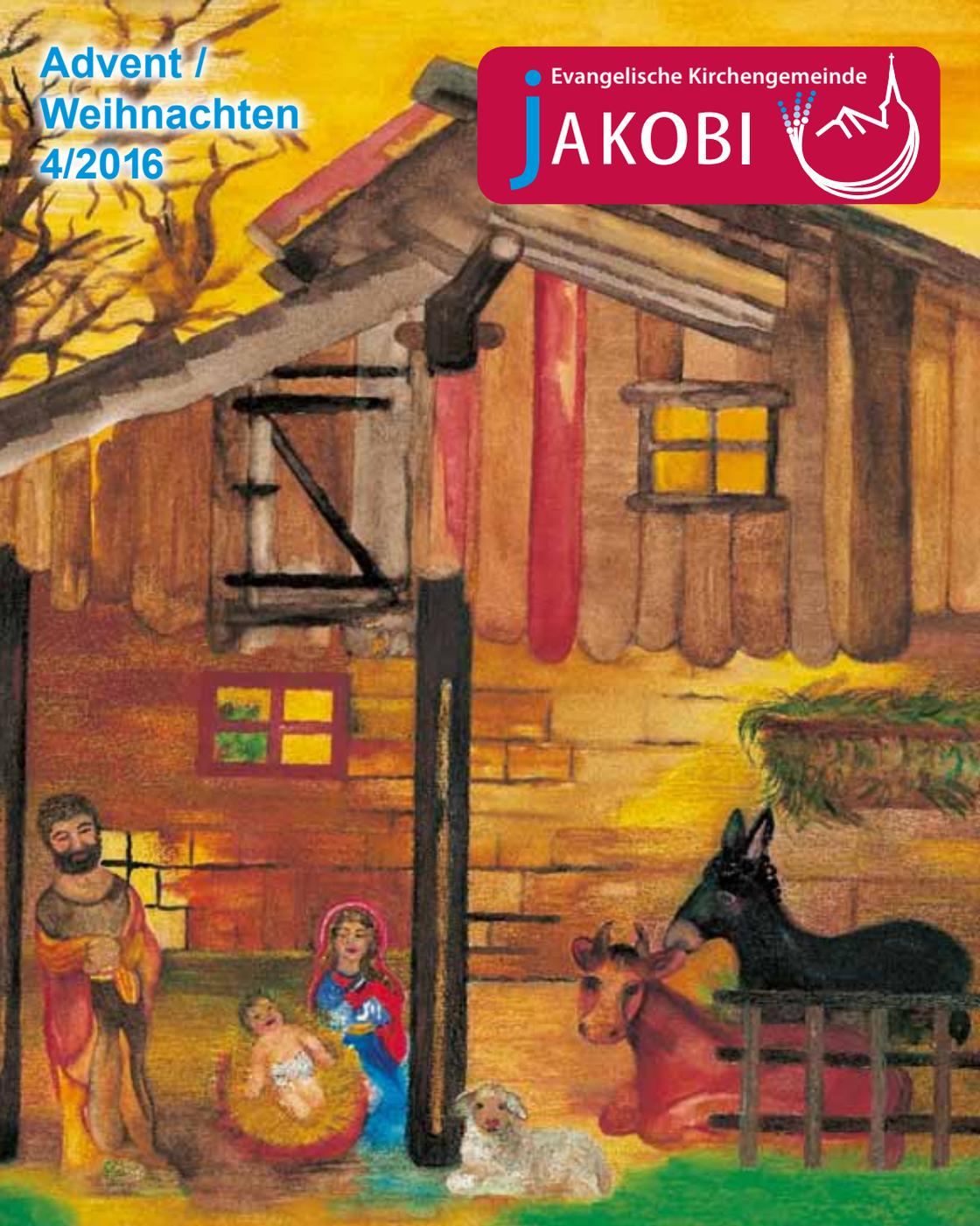


Advent /  
Weihnachten  
4/2016

Evangelische Kirchengemeinde  
**j**AKOBI



NEUES AUS JAKOBI



# Inhalt

	Seite		Seite
Editorial	3	Ich singe dir mit Herz und	
Andacht	4	Mund ...	32
Pflegestärkungsgesetz II	6	Projektchor	34
Die große Lotterie	9	Konzertankündigungen 2017	35
30 Jahre Ökumenisches		Buchbesprechung	36
Miteinander	12	Adventsfeiern für Senioren	37
Frauenfrühstück	15	Jugendzentrum	38
Das neunte Gebot	16	Willkommenskultur	39
Fest der Begegnung	18	Kinderfreizeit 2017	42
500 Jahre Reformation	21	Kinderseite	43
Wanderausstellung zum		Presbyterium wieder vollständig	44
Reformationsjubiläum	24	Kontakt/Impressum	45
Nachruf Pfarrer Moll	28	Kasualien	46
Gemeindefahrt 2016	30	Veranstaltungen in der Woche	48
Familiengottesdienst		Gottesdienste im Advent, zu	
zum 1. Advent	31	Weihnachten und zum Jahres-	
		wechsel	50

*„Gerade weil alles vergänglich ist,  
ist es so wertvoll“*

*Helga Schäferling*

**Bestattungsvorsorge -  
eine Sorge  
weniger.**

**LÜTTMANN**

BESTATTUNGSHILFE

☎ (0 59 71) 7 12 98

**HERMES**

BESTATTUNGSHILFE

☎ (0 59 71) 8 45 45

# EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Editorial sollte kein Verkaufshop sein, da haben Sie ja recht. Aber wenn auf etwas Außergewöhnliches hinzuweisen ist, darf die Regel gebrochen werden.

Es geht um eine ganz besondere Bibel, es geht um den zweibändigen Nachdruck der Luther-Bibel von 1534 als prachtvolle digitale Reproduktion. Wie durch ein Wunder ist die Vorlage beim verheerenden Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar im Jahre 2004 in letzter Sekunde gerettet worden.

Was wir verloren hätten, kann man schon beim flüchtigen Blättern in den schweren Bänden erahnen, deren Originale als erste vollständige Ausgabe der Luther-Bibel 1534 beim Drucker Hans Lufft in Wittenberg erschienen waren. Was fasziniert am meisten? Einerseits die Sprachgewalt und das spannende Eintauchen ins Labor des Neuhochdeutschen, in dem Luther um buchstäblich jedes Wort gerungen hat. Rund 7500 Wortneuschöpfungen, so schreibt der Buchwissenschaftler Stephan Füßel in seiner kulturhistorischen Einführung, finden sich in dieser



*Hartmut Bigalke*

Übersetzung: Von „Feuereifer“ über „Herzenslust“ und „Morgenland“ bis zu „Abendland“. Gleichermäßen ein Fest für Augen, Hirn und Herz sind auch die Initialen und Holzschnitte in leuchtenden Deckfarben des Monogrammistens MS (aus der Werkstatt Lucas Cranach), mehr als die beiden Versalien kennt man nicht.

(Die Lutherbibel von 1534, Taschenverlag, 2 Bände, 1920 Seiten mit Begleitheft, im Schubert, 39,99 Euro, ISBN 978-3-8365-3821-3).

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen für den  
Redaktionskreis

Ihr Hartmut Bigalke

## Gott will im Dunkel wohnen

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten – ein Fest und eine Zeit voller Emotionen. Vorfreude breitet sich aus. Was kann ich schenken? Wird mein Wunsch erfüllt? Gerade die Kinder zeigen uns etwas von dieser besonderen Atmosphäre, die in dieser Zeit um sich greift. Alle Vorbereitungen zielen auf ein harmonisches und besinnliches Feiern in der Familie und mit Freunden. Die freien Tage wollen wir mit unseren Lieben verbringen. Weihnachtliche Musik, Kerzenlicht und gutes Essen gehören dazu.

Weihnachten – ein Fest und eine Zeit voller Emotionen. Die Hektik und die Anstrengung der Vorbereitungen machen müde. Die tolle Geschenkidee kam viel zu spät und nun ist alles ausverkauft. Muss das Essen denn so aufwändig sein? Kaum sind die Festtage angebrochen, spüren wir Erschöpfung statt Ruhe. Verärgerung macht sich breit. Wie viele Gäste kommen denn nun wirklich? Wie viel Besuche müssen denn abgestattet werden? Es fällt schwer, friedlich sein zu müssen. Und mancher bleibt auch ganz allein. Auch in der Welt ändert sich zu Weihnachten nichts. Die Waffen werden vielerorts nicht



*Joachim Schulz*

schweigen. Millionen von Flüchtlingen in vielen Ländern werden trotzdem hungern und sich ängstigen.

Und trotzdem können wir Weihnachten feiern voller Freude, anheimelnder Atmosphäre und dem Licht der Kerzen, das die Dunkelheit erhellt. Aber dazu gehört es, dass wir ganz still werden und die ursprüngliche Weihnachtsbotschaft aus dem Evangelium wirklich an unsere Ohren und in unser Herz dringen lassen.

Denn Gott heilt die Zerrissenheit der Menschen, indem er seinen Sohn Mensch werden lässt. Und das auf

eine Art und Weise, die genauso widersprüchlich ist wie die Welt, in die das Jesuskind hineingeboren wird. Da ist ein Herrscher, der unzählige Menschen auf die Straßen seines Reiches schickt, um seine Steuereinkünfte zu sichern. Und weil so viele Menschen unterwegs sind, kümmert es niemanden, dass Eltern, die kurz vor einer Geburt stehen, keine Unterkunft finden. Da wird armen, unbedeutenden Hirten, die keine rosigen Arbeitsbedingungen haben, große Freude verkündigt. Christus, der Herr, ist geboren und liegt als Kind in Windeln gewickelt in einem Stall. Wie widersprüchlich und unbegreiflich!

Folgen wir den Hirten, die sich von dieser unerwarteten und unglaublichen Botschaft bewegen lassen und sich auf den Weg machen. Neugierig kamen die Hirten in den Stall und mit lautem Lob Gottes zogen sie voller Freude davon. Jedem von uns kann dieser Glaube an die frohe Botschaft geschenkt werden: Gott meint es gut mit mir. Es gibt Licht, Hoffnung und Freude für mich und alle Menschen. „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Wer sich an diese Botschaft hält, für den wird das Dunkel hell und Weihnachten tatsächlich ein Fest.

*Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag  
ist nicht mehr fern.*

*So sei nun Lob gesungen dem hellen  
Morgenstern!*

*Auch wer zur Nacht geweinet, der  
stimme froh mit ein.*

*Der Morgenstern bescheinet auch  
deine Angst und Pein.*

*Die Nacht ist schon im Schwinden,  
macht euch zum Stalle auf!*

*Ihr sollt das Heil dort finden, das aller  
Zeiten Lauf*

*von Anfang an verkündet, seit eure  
Schuld geschah.*

*Nun hat sich euch verbündet, den  
Gott selbst ausersah.*

*Gott will im Dunkel wohnen und hat  
es doch erhellt.*

*Als wollte er belohnen, so richtet er die  
Welt.*

*Der sich den Erdkreis baute, der lässt  
den Sünder nicht.*

*Wer hier dem Sohn vertraute, kommt  
dort aus dem Gericht.*

Mit obigen Strophen aus dem Adventslied Nummer 16 in unserem Gesangbuch wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest und dass Sie voller Freude in den Jubel der Engel mit einstimmen können.

Joachim Schulz  
Prädikant

# Pflegestärkungsgesetz II (PSGII)

## Das Jakobi-Altenzentrum informiert

Am 1. Januar 2017 werden viele Regelungen des sogenannten Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) wirksam.

Mit dem Gesetz wird ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und eine neue Systematik der Beurteilung/Einschätzung der Pflegebedürftigen eingeführt. Es ist motiviert durch die Erkenntnis, dass die bisherige Begutachtung der Pflegebedürftigen, die sich überwiegend an rein körperlichen Gebrechen orientierte, keine zufriedenstellende Lösung für die steigende Zahl von Demenzzkranken bot.

Wir möchten Sie hier im Gemeindebrief kurz über die wichtigsten Veränderungen bei der vollstationären Pflege informieren.

### **Fünf Pflegegrade statt der drei Pflegestufen**

Das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit wird zukünftig in fünf Pflegegraden statt der bisherigen drei Pflegestufen abgebildet. Ausschlaggebend ist nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten, sondern der Grad der Selbstständigkeit des Betroffenen. Neben den körperlichen werden jetzt auch kogniti-

ve und psychische Einschränkungen berücksichtigt. Für die Überleitung in den neuen Pflegegrad ist keine erneute Begutachtung erforderlich. Die Überleitung erfolgt automatisch.

### **Die Überleitung von der Pflegestufe zum Pflegegrad**

Verfügt der Betroffene aktuell über die Pflegestufe 1, so wird hier ein Sprung in den nächsthöheren Pflegegrad erfolgen. Versicherte, die zusätzlich über eine eingeschränkte Alltagskompetenz verfügen, machen einen Doppelsprung. Beispiel: Der Betroffene besitzt aktuell die Pflegestufe 2 mit einer anerkannten eingeschränkten Alltagskompetenz. Automatisch erfolgt der Sprung von Pflegestufe 2 zum Pflegegrad 4 („Doppelsprung“). Im Zuge der Überleitung erfolgt keine Einstufung in den Pflegegrad 1.

### **Bestandsschutz**

Niemand, der bereits vor dem 1. Januar 2017 Leistungen der Pflegeversicherung erhalten hat, soll finanziell schlechter gestellt werden. Sollte bei Pflegebedürftigen, die bereits vor dem 1. Januar 2017 in einer stationären Pflegeeinrichtung wohnen, der Eigenanteil durch die Neuregelung steigen, so zahlt die Pflegekasse den

Differenzbetrag direkt an die Pflegeeinrichtung.

### Neues Begutachtungs-Assessment

Bei der Einstufung in einen Pflegegrad wird der Grad der Selbstständigkeit in sechs verschiedenen Bereichen durch ein Punkteschema bewertet. Darunter fallen: Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen/psychische Problemlagen, Selbstversor-

gung (Körperpflege, Ernährung und Ausscheidung), Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen, Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte.

Die ermittelten Punktwerte der einzelnen Module gehen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bestimmung des Pflegegrades ein.

### Leistungen der Pflegekasse für stationäre Pflege

Die Leistungen der Pflegekasse für die einzelnen Pflegestufen betragen:

Pflegegrad 1 125 Euro

Pflegegrad 2 770 Euro

Pflegegrad 3 1262 Euro

Pflegegrad 4 1775 Euro

Pflegegrad 5 2005 Euro.

Ab 1. Januar 2017 wird es einen einheitlichen Eigenanteil für pflegerische Leistungen geben. Bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Pflegegrade 2 bis 5 wird es innerhalb der gleichen Einrichtung keine Unterschiede mehr bei den



Überleitung von 3 Pflegestufen in 5 Pflegegrade, EA = dauerhafte eingeschränkte Alltagskompetenz



pflegerischen Eigenanteilen geben. Erhöht sich die Pflegebedürftigkeit und führt zu einem höheren Pflegegrad, ist dies nicht mehr mit einer Erhöhung des Eigenanteils verbunden.

### **Kurzzeit- und Verhinderungspflege**

Ab Pflegegrad 2 steht jedem Versicherten Kurzzeit- und Verhinderungspflege zu. Die Pflegekasse bewilligt jeweils bis zu 1.612 Euro pro Jahr. Wird der Pflegebedürftige in der eigenen Häuslichkeit versorgt und ist die pflegende Person vorübergehend verhindert, können Leistungen der

Kurzzeit- und Verhinderungspflege für einen kurzfristigen stationären Aufenthalt in Anspruch genommen werden. Kurzzeitpflege ist auch im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt oder in akuten Krisensituationen möglich. Die Ansprüche können flexibel miteinander kombiniert werden.

Im Bedarfsfall sind wir gerne für Sie beratend und unterstützend da.

Frank Hüfing  
Jakobi-Altenzentrum  
Einrichtungsleitung

---

## **Adventsbasar im Jakobi-Altenzentrum**

**H**erzliche Einladung zum Adventsbasar am Sonntag, 4. Dezember, von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Jakobi-Altenzentrum.

Hier können Sie in gemütlicher weihnachtlicher Atmosphäre Kaffee und Kuchen, Glühwein und Reibepfätzchen genießen. An unseren liebevoll hergerichteten Ständen können Sie außerdem noch das eine oder andere Geschenk für die Adventszeit erwerben.



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## Die große Lotterie

**Manche Kinder haben ein schlechtes Los gezogen**

Familientreffen. Die Mutter ist schon da, wippt und tänzelt, dreht sich im Kreis in der großen Halle, wo unablässig Menschen sie umkurven, mit schnarrenden Koffern, eiligen Schritts. Irgendein Zug geht immer. Jetzt aber hopp! Da kommt der Rest der Familie. Vater und Tochter gleiten Hand in Hand durch den Ameisenhaufen.

Dann stehen sie vereint, die Mutter küsst und herzt und streichelt die etwa Vierjährige, und der Vater schreit durch die halbe Bahnhofshalle: „Das lass ich mir nicht mehr gefallen, ich will sie am Freitag wiedersehen, ich hab ein Recht darauf, das hat das Gericht entschieden, hörst Du mich!“ Sie nickt nicht, sie schüttelt nicht den Kopf, sie sieht ihn nicht an, sie kreist nur mit katzenhaften Bewegungen um das Kind. Das blonde Mädchen mit der Puppe im Arm, den kleinen Rucksack auf dem Rücken, hat längst den Blick



gesenkt. Wenn sich in den bunten Bahnhofshallen-Fliesen ein Loch auftäte, spränge sie bestimmt hinein. Mutter Katze, die unablässig um sie streift, Vater Hund, der unablässig die Gerichte anruft und drohend



## 10 Nachgedacht

---

ums Wiedersehen bettelt – wie wird die kleine Blonde mit diesen Eltern durchs Leben kommen? Es wird mir unerträglich, das Katzenschweigen, das Hundegebell, das Mädchenwarten aufs Loch in den Fliesen.

Ich flüchte von meinem Beobachtungsposten. Bloß weg, nichts hören, nichts sehen! Ich will nicht wissen, wie diese Dreiecks-Geschichte fürs Erste ausgeht. Es gibt nur ein Problem: Aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Vater, Mutter, Kind. Das Urbild der Familie. Ich denke oft an das Bahnhofskind. An die Seelenkämpfe und -krämpfe, die es aushalten muss. Niemand sucht sich sein Elternhaus aus. Es ist eine große Lotterie. Der eine hat Glück, der andere nicht. Immer wieder treffe ich Opfer der Lotterie.

Ein neunjähriges Mädchen bei den Bundesjugendspielen: Sie läuft die 800 Meter, hängt schon nach 200 Metern hintendran. Sie läuft in Jeans und langer Straßenjacke, niemand hat ihr die Sporttasche gepackt, niemand hat ihr beigebracht, sie selbst zu packen. Irgendwann stellt sie das Laufen ein, schleicht nur noch, 100 Meter vor dem Ziel setzt abgründiges Schluchzen ein. Ein Jammer, der sich nicht mehr aus der Welt schaffen lässt. Die Kleine ist längst untröstlich. Keine Schule kann diesen Jammer wegschaffen. Nur Eltern,

die sich 365 Tage kümmern. Wenn die es nicht können, wird aus dem kleinen Häufchen Elend ein großes Häufchen Elend. Zumindest ist das Risiko extrem hoch.

Ein zehnjähriger Junge bei der Grundschul-Fahrradprüfung: Er soll den rechten Arm ausstrecken, dann anhalten, gucken, wieder aufsteigen, den rechten Arm ausstrecken und sicher weiterfahren. Er macht alles falsch, zittert auf einem viel zu großen Klapperrad um die Ecke. Der Junge fällt natürlich durch. Mit Pauken und Trompeten. Er bleibt der Loser der Klasse. Auch beim simplen Radeln. Vielleicht liegen die Eltern noch im Bett. Sie sollten ihrem Jungen lieber ein passendes Rad besorgen und mit ihm Runden drehen.

Ein achtjähriger Junge aus einem fremden Land: Er ist mit zwei kleinen Brüdern und den Eltern nach Deutschland geflüchtet. Der Bursche ist hell im Kopf, spricht schon passabel die Landessprache, braucht nach zehn Monaten keinen Deutsch-Förderunterricht mehr, kickt Fußball im Verein. Alles lief wie geschmiert. Bis gestern. Da flatterte der Abschiebe-Bescheid ins Haus. Jetzt schläft der Junge jeden Abend unter der Drohung ein, dass er seine Kumpels bald nicht mehr wiedersieht.

Wenn ich um Weihnachten wieder in den Stall von Bethlehem blicke, in Kirchen, Kindergärten oder Schulen, dann sehe ich Mann, Frau, Kind, ein Familienbild. Und ich sehe Leid ohne Ende. Unfrieden, Bedrohung, Vernachlässigung, miese Lose in der Lotterie. Ich sehe im Leiden der Kin-

der keinen Sinn. Und es glüht nur noch ein Hoffnungsfaden in mir, dass sich der brutale Irrsinn dieser Welt in Wohlgefallen auflösen kann. Weihnachten ist für mich ein anderes Wort für Hoffnung.

Michael Dahme



Meine Oma macht mir immer einen leckeren Tee aus dem Teehaus...

**Bündler's Teehaus**  
Marktplatz 6 · 48431 Rheine





**Nicht verzweifeln!  
Deine Schwester lernt das  
Auto fahren bei...**

 **FAHRSCHULE  
BÜNDER**  
eMBH

2x in Rheine · 4x Unterricht  
Saltzbergener Straße 121 · Surenburgstr. 117  
Weitere Informationen unter [www.fahrschule-buender.de](http://www.fahrschule-buender.de)

## 30 Jahre Ökumenisches Miteinander zwischen kfd St. Peter und Jakobi- Frauenabendkreis



*Sie stehen für die gedeihliche Entwicklung des ökumenischen Miteinanders:  
Ursula Brinkmann (kfd St. Peter), Rosemarie Leroy (St. Peter) und Adelheid  
Bültermann (Jakobi).*

„Auf der Überholspur“ hieß das Motto des 1. Ökumenischen Frauentages vor 16 Jahren in der Stadthalle Rheine. Bis zur Überholspur aber war es ein langer Weg.

Anfangen hatte alles vor 30 Jahren mit einer Anfrage von Rosemarie Leroy. Die Pastoralreferentin in St. Peter fragte Adelheid Bültermann, die Leiterin des Jakobi-Frauenabendkreises, nach möglichen Begegnungen der

beiden Gruppen kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland) und Frauenabendkreis. Ziel sollte sein, sich bei unterschiedlichen Treffen kennenzulernen. Dabei war besonders an das Sich-Vertraut-Machen mit der anderen Konfession gedacht. Es galt Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten – zum Beispiel bei Bibelabenden – bewusst zu machen.

Die Anfrage wurde dankbar aufgenommen. Auch auf evangelischer Seite war die Zeit reif für die Entwicklung eines ökumenischen Miteinanders. Über die Jahre sind der Neujahrsempfang beim Frauenabendkreis in Jakobi und die gemeinsame Radtour, ausgerichtet von der kfd St. Peter, feste Termine der Begegnung. Dazu kamen die jährlichen Weltgebets-tage.

Im Laufe dieser Begegnungen bekamen Frauen der Gruppen, die man nur vom Sehen in der Stadt kannte, Namen und immer wieder ergab sich auch ein freundliches Gespräch.

Marianne Nonhoff war die erste Vorsitzende der kfd St. Peter. Ihr folgte die verstorbene Annelore Blome. Seit 15 Jahren ist Ursula Brinkmann die Teamsprecherin. Adelheid Bültermann ist von der ersten Stunde an bis heute die Leiterin des Jakobi-Frauenabendkreises.

Nach der Fusion der katholischen Gemeinden St. Peter und St. Dionys erweiterte sich der Kreis durch die Frauen der kfd St. Dionys. Seitdem nehmen auch Frauen von St. Josef an den ökumenischen Treffen teil.



*Pfarrerinnen Claudia Radeberg ehrt Marianne Nonhoff, die erste Vorsitzende der kfd St. Peter.*

In der dreißigjährigen Geschichte des ökumenischen Miteinanders gab es eine Fülle anregender, stets verbindender Veranstaltungen, so wurden unter anderem fünf Frauentage durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden vom Dekanat Rheine, dem

Ev. Kirchenkreis Tecklenburg, den Frauen der kfds in Rheine, den Kirchengemeinden Jakobi und Johannes, der Diözesanreferentin sowie der Frauenbeauftragten des Ev. Kirchenkreises Tecklenburg inhaltlich und finanziell unterstützt.

30 Jahre Ökumenisches Miteinander war auch ein Anlass zu feiern. Gefei-

ert wurde am Samstag, 22. Oktober, ab 09:30 Uhr im Gemeindehaus an der Münsterstraße. Nach Andacht, Begrüßung und Frühstück stand u. a. ein Auftritt der „Klinik-Clowns“ auf dem Programm.

Hartmut Bigalke

# Frauenfrühstück

## DANKE für 30 Jahre ökumenische Frauenbegegnung

Das war ein rundherum gelungener Vormittag!

DANKE für 30 Jahre ökumenische Frauenbegegnung zwischen dem Jakobi Frauenabendkreis und den katholischen Frauen von St. Peter, später auch St. Josef und St. Dionysius.

Rund 60 Frauen hatten sich auf den Weg gemacht, um miteinander im Jakobi Gemeindehaus zu frühstücken. Der Saal war wunderbar herbstlich geschmückt und der Frauenabendkreis hatte ein reichhaltiges Buffet vorbereitet.

Nach einer Begrüßung durch Adelheid Bültermann, einer Andacht von Pastoralreferentin Rosmarie Leroy und Pfarrerin Claudia Raneberg und

einer kurzen Rückschau auf die Begegnungen in den vergangenen Jahren wurde ausgiebig geschlemmt. Das darf ja auch mal sein! Es gab schließlich etwas zu feiern. So ein gutes Miteinander, so eine gute Gemeinschaft – das ist allemal eine Feier wert.

Die Frauen hatten sich an den Tischen bunt gemischt und so stieg der Geräuschpegel im Raum sehr schnell... viele gute Gespräche!

Doch was war das, an einem Tisch saßen zwei durchaus bunte Gestalten.... eine hatte sogar eine rote Nase. Wer war denn das? Diese bunten Gestalten hatten die Frauen schon an der Tür zum Saal überaus freundlich willkommen geheißen.



*Die „Klinikclowns“ Flora und Mimi (mitte) warben für ihre gute Sache und unterhielten die Teilnehmerinnen des ökumenischen Frauenfrühstücks mit Charme, Witz und Esprit.*

Sie stellen sich als Mimi und Flora vor – und berichteten von ihrer Arbeit als Klinikclowns. Eine ganz wunderbare Arbeit, nicht nur für junge Menschen ein Gewinn – auch für ältere Menschen, zum Beispiel Demenzerkrankte – eine wunderbare Möglichkeit, um Kontakt aufzunehmen zu einem Anderen.

Mimi und Flora erzählten wunderbare Geschichten aus ihrem Erleben, aus ihrer Arbeit. Die anwesenden Frauen waren berührt – immer wieder brandete Applaus auf.

Die beiden Clowninnen hatten sogar ein Geschenk zum Jubiläum mitgebracht – jede Frau bekam eine rote Clownsnase geschenkt, die dann natürlich sofort ausprobiert werden mußten: 60 Clowns zauberten eine tolle Stimmung in den Gemeindesaal!

# Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus

Gedanken zum neunten Gebot



Ursprünglich waren die Israeliten Nomaden und lebten in Zelten. Als sie das ihnen vom Herrn verheißene Land betraten, wurden viele von ihnen sesshaft und gründeten Städte und Dörfer. Wer ein Haus besaß und sesshaft wurde, hatte es zu was gebracht und wurde von anderen Menschen beneidet. Es musste etwas passieren, damit nicht die Neider sich mit Gewalt nahmen, was ihnen nicht zustand. So etwas wie ein Grundbuch gab es damals noch nicht.

Zwar hatte man mit dem Gebot „Du sollst nicht stehlen“ schon einmal die mobilen Güter, die man leicht wegnehmen konnte, geschützt, aber es wurde noch ein Gesetz für die unbeweglichen Güter, wie Häuser und Grundstücke gebraucht. Wer ein gesichertes Eigentum an seinem Haus und Grundstück besaß, konnte für seine Zukunft und die seiner Lieben besser planen und auch, wie es das jüdische Gebot der Gastfreundschaft verlangte, sein Haus wieder für Gäste und Fremde öffnen. Dass Reisende eine Unter-

kunft in diesen Zeiten fanden, war angesichts der oft unsicheren Lage auf den Handelsstraßen überlebenswichtig.

In unserem Land sichern das Gesetz und auch ein Eintrag ins Grundbuch unsere Eigentums- und Besitzrechte an Häusern und Grundstücken. Wir haben einen festen Ort, an den wir uns jederzeit zurückziehen können. Nicht umsonst haben wir das Sprichwort der Briten „My home is my castle“ (übersetzt: mein Heim ist meine Burg) übernommen.

Wenn bei uns eingebrochen wurde, ist der materielle Schaden nicht immer der schlimmste Schaden. Es geht uns auch seelisch nicht gut, weil jemand nicht nur unser Haus unbefugt betreten, sondern auch unsere Privatsphäre verletzt hat. Der Einbrecher hat uns das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen in unserem eigenen Haus oder der Wohnung

weggenommen. Es fällt uns sehr schwer, dieses Gefühl von Sicherheit und Vertrauen wiederzuerlangen, zumal viele Einbrüche nicht aufgeklärt werden. Es geht in diesem Gebot also nicht nur um das Verhindern eines materiellen Schadens, sondern auch um ein Verhindern des immateriellen Schadens.

Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit rücken wir Christen wieder näher zusammen, wir laden Freunde und Verwandte in unser Haus oder unsere Wohnung ein und werden in die Häuser und Wohnungen anderer eingeladen. Auch in dieser Zeit geht es wieder um das Vertrauen, das Vertrauen in andere Menschen und das Vertrauen auf Gott. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Adelheid Bögge

# Fest der Begegnungen

## Stadtteil Dorenkamp feierte mit allen Kulturen

Ein großes Fest der Begegnung wurde am 18. September auf dem Pfarrer-Bergmannshoff-Platz gefeiert. Aus zwei mach eins – zwei Feste mit durchaus ähnlichem Charakter wurden im Jahr 2015 im Stadtteil Dorenkamp gefeiert. In diesem Jahr wurden die vielen ehrenamtlichen Kräfte gebündelt und die Feierfläche erweitert.

Auf dem Pfarrer-Bergmannshoff-Platz und auf den Parkplätzen vor dem Edeka und dem Aldi-Supermarkt wurde eine große „Sause“ für Groß und Klein, für Menschen, die in Rheine geboren wurden, Zugezogene und Menschen aus anderen Kulturen veranstaltet. Es war ein kunterbuntes Fest – bei gutem Wetter – mit vielen unterschiedlichen Angeboten.

Es gab zehn Länder-Pavillons, z. B. Afghanistan, Syrien, Eritrea – dort hatten Menschen, die in diesen Ländern geboren wurden, aber nun in Rheine leben, kulinarische Köstlichkeiten gezaubert – die jeder und jede kosten konnte.

Das Fest startete um 13 Uhr; viele Menschen hatten sich pünktlich zum Start aufgemacht, sodass schon bald viele Stände „leergefuttert“ waren ...

Es war ja soooo lecker! Besonders lecker war es natürlich auch am Stand unserer Kirchengemeinde. Der Frauenabendkreis besetzte den Deutschlandpavillon – 350 Waffeln wurden an diesem Nachmittag gebacken und schmeckten köstlich, dank des wunderbaren Rezepts von Monika Bänder.

Aber es gab außer den kulinarischen Köstlichkeiten auch noch anderes zu entdecken: Bei der Jugendfeuerwehr hieß es „Wasser marsch“; mit Hilfe von Wasserkraft durfte die eigene Geschicklichkeit getestet werden. Beim Stand des Jakobi-Jugendzentrums konnte man Kickern oder kleine Kunstwerke erschaffen.

Natürlich gab es auch ein ausgefeiltes Bühnenprogramm, Gruppen einer Tanzschule traten auf, der Dorenkamp-Chor und der Shanty-Chor waren zu hören und vieles mehr. Für die ganz Kleinen gab es natürlich auch Angebote, ein Kinderkarussell, Basteln mit dem Jakobi-Kindergarten, eine Hüpfburg der Johanniter-Hilfe oder Seifenblasen – alles was das Herz begehrte ... wie gesagt ein Fest für Jung und Alt, alle Generationen wurden angesprochen.





## 500 Jahre Reformation

Wie schon in der Erntedankfestausgabe des Gemeindebriefes berichtet, jährt sich im Jahr 2017 zum 500. Mal der Thesenanschlag Martin Luthers: Am 31. Oktober 1517 soll er 95 Thesen gegen den Ablass\* an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen haben, um darüber ein öffentliches Streitgespräch zu führen. Das war der Beginn der Reformation in Deutschland.

Im Jubiläumsjahr, das genau genommen vom 31. Oktober 2016 bis zum 31. Oktober 2017 dauert, wird auf allen kirchlichen Ebenen in vielen Veranstaltungen, Projekten, Aktionen und Gottesdiensten an dieses bahnbrechende, weltverändernde Ereignis erinnert – durchaus auch gemeinsam mit unseren römisch-katholischen Schwestern und Brüdern.

In den beiden evangelischen Gemeinden in Rheine, Jakobi und Johannes, in unserem Kirchenkreis Tecklenburg sowie auch im Gestaltungsraum Münsterland (Evangelische Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg) laufen die Planungen bereits seit Monaten auf Hochtouren.

Zum einen wird das Thema natürlich im Jubiläumsjahr in Gottesdiensten und in den Gruppen der Gemeinde immer wieder auftauchen, zum anderen wird es aber auch besondere Veranstaltungen bzw. Aktionen geben. Die Planungen waren allerdings bis zum Redaktionsschluss noch nicht komplett abgeschlossen, sodass viele Veranstaltungen erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gemacht werden können. Aber auf Folgendes sei auf den folgenden Seiten schon hingewiesen:

*\* Ablass: Kirchlicher Handel mit „Ablassbriefen“. Die Menschen glaubten damals, durch den Kauf dieser Briefe die Strafen verkürzen zu können, die wegen ihrer Sünden nach dem Tod auf sie warteten (Quelle: Hans-Martin Lübking, Kursbuch Konfirmation. Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden).*



Vom **9. bis 23. Januar 2017** finden in der Johannes-Gemeinde zwei Ausstellungen mit dem Titel „Mensch Martin – Hut ab“ und „Frauen der Reformation“ statt.

Am **Freitag, dem 27. Januar 2017** wird das Jahr mit einem ökumenischen Akzent eröffnet. Anstelle des in Rheine traditionellen ökumenischen Gottesdienstes zum Jahresbeginn in der St. Dionysius-Kirche laden der Evangelische Kirchenkreis Tecklenburg, der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und das Kreisdekanat Steinfurt in die Stadthalle Rheine ein. Nach dem Gottesdienst, der um 18:00 Uhr beginnt, wartet auf die Besucherinnen und Besucher noch ein kleiner Imbiss sowie ab 20:00 Uhr eine „Ökumenische Revue“. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität sind für die Teilnahme allerdings kostenlose Einlass- bzw. Eintrittskarten erforderlich. Genauere Informationen dazu werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Der Evangelische Kirchentag findet vom **24. bis 28. Mai 2017** in Berlin/Wittenberg statt. Eine Gemeindefahrt dorthin wird geplant.

Am **Samstag, dem 24. Juni 2017** soll auf dem Marktplatz wieder ein „Ökumenischer Markt der Möglichkeiten“ stattfinden – wie schon im Jahr 2013 unter Federführung der Kirchengemeinden St. Dionys und Jakobi. Und natürlich wird es am Stand der Jakobi-Gemeinde dann (auch) um das Reformationsjubiläum gehen!

Ort der zentralen Jubiläums-Veranstaltung der drei evangelischen Kirchenkreise im Münsterland ist am **Sonntag, dem 17. September** die Freilichtbühne in Tecklenburg. Im Anschluss an den Gottesdienst, der um 11:00 Uhr beginnt, wird u. a. zu einem Mittelaltermarkt eingeladen.

Gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirchlichen Gemeinschaft begrüßen wir am **Sonntag, dem 8. Oktober 2017 um 19:00 Uhr** in der Jakobi-Kirche das christliche Schauspielprojekt „TZE – Theater zum Einsteigen“. Auf dem Programm steht das Stück „Reformator – die Rückkehr“.

Der Jubiläumstag schlechthin ist natürlich der **31. Oktober 2017** – auch in Nordrhein-Westfalen ein einmaliger Feiertag. Sowohl in der Johannes- als auch in der Jakobi-Kirche werden an diesem ganz besonderen Reformationstag Gottesdienste stattfinden.

**Außerdem sind u. a. in Planung:**

- ein gemeinsam mit der Johannes-Gemeinde herausgegebener Jubiläums-Gemeindebrief;
- eine Ökumenische Gemeindefahrt mit der St. Dionysius-Gemeinde zu den Luther-Städten (Anfang September 2017);
- Aktionen und Veranstaltungen rund um eine 2,5 Meter hohe Luther-Figur, die an unterschiedlichen Stellen in unserer Gemeinde bzw. Stadt aufgestellt werden und das Jubiläumsjahr begleiten wird;
- viele musikalische Veranstaltungen und Akzente;
- Benennung einer Straße oder eines Platzes in Rheine nach Martin Luther (sofern die Stadt Rheine dem auf Anregung unserer Gemeinde gestellten Antrag des Heimatvereins folgt).



## Wanderausstellung zum Reformationsjubiläum

Im Gemeindehaus der Johannesgemeinde (Sternstraße 5) machen vom 9. Januar bis 22. Januar zwei Ausstellungen der Münsterländischen Kirchenkreise Station in Rheine: Die interaktive Ausstellung „Mensch Martin – Hut ab!“ führt Schülerinnen und Schüler und erwachsene Besucherinnen und Besucher an acht Stationen durch das Leben Martin Luthers und ist insbesondere für Schulklassen konzipiert. Aufgrund der ansprechenden Gestaltung ist die Ausstellung aber auch für andere Altersgruppen geeignet. Sie tauchen ein in seine Kindheit und reisen mit ihm an Orte, die sein Leben geprägt haben. Hierbei steht das Ausprobieren an den einzelnen Stationen im Mittelpunkt. Das Schulreferat bietet begleitete Ausstellungsbesuche an. Für einen Besuch mit Führung sollten 90 Minuten Zeit eingeplant werden (Terminabsprachen: Schulreferentin Pfarrerin Kerstin A. Hemker, Tel. 02551 14431).

Die Ausstellung „Frauen der Reformation – Gesichter und Geschichte(n)“, setzt sich mit der weiblichen Seite der Reformation auseinander. Lange Zeit wurden die Auswirkungen der Reformation auf das Leben der Frau-

en in der Forschung vernachlässigt. Wie waren ihre Lebensbedingungen? Was hat sich für sie durch die Reformation geändert? Wo können wir Bezüge zur Gegenwart finden? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach. Die Ausstellung präsentiert diese spannenden Zusammenhänge und aktuelle Bezüge in anschaulicher Weise. Gerne bieten wir für Gruppen Führungen durch die Ausstellung an (Terminabsprachen: Frauenbeauftragte Pfarrerin Vera Gronemann, Tel. 05404 8999166).

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, dem 8. Januar 2017 um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, zudem gibt es noch weitere Veranstaltungen:

**Freitag, 13. Januar 2017, 19 Uhr:**  
Vortrag „Gräfin Anna von Tecklenburg – Eine beeindruckte Frau“ mit Buchautorin Marielies Saatkamp aus Tecklenburg

**Samstag, 14. Januar 2017, 15 Uhr:**  
Offene Führung für alle Interessierten mit Pfarrerin Vera Gronemann

**Freitag, 20. Januar 2017, 19 Uhr:**  
Vortrag „Die Münsteraner Täuferinnen“ mit Dr. Heike Pläß aus Münster

**FRAUEN DER REFORMATION –**  
*Gesichter und Geschichte(n)*

**1517**  
**REFORMATION**  
**2017**

**MENSCH MARTIN – Hut ab!**

*Eine interaktive  
Ausstellung*

**AUSSTELLUNG**  
vom **09. Jan.** bis zum **23. Jan. 2017** im  
**Gemeindehaus an der Johanneskirche**  
Sternstraße 5, 48429 Rheine.

[www.reformation-muensterland.de](http://www.reformation-muensterland.de)

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Telefon</b>	<b>E-Mail</b>
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Claudia Raneberg	Tel. 05971 51372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	Tel. 05975 3536	b.rote@gmx.de
Prädikant	Traugott Pohl	Tel. 05971 9600277	traugott.pohl@t-online.de
Prädikant	Joachim Schulz	Tel. 05971 806738	joschulz@versanet.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Ine Holl	Tel. 05971 50492 Tel. 05971 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Abdullah Bakkal	Tel. 0160 2724339	
Küster Jakobi-Kirche	z. Z. vakant	Tel. 05971 50492	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Hausmeister Samariter-Kirche	Dieter Hanke	Tel. 0157 54867874	
Kirchcafé-Team	Hannelore Laukemper	Tel. 05971 8082385	hlaukemper@t-online.de
Biblischer Kreis	Siegrid Poerschke	Tel. 05971 51874	siegrid-poerschke@gmx.de
Frauenabendkreis	Ursula Matschke Adelheid Bültermann	Tel. 05971 2565 Tel. 05971 9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Rund um fit	Karola Glinka	Tel. 05971 912992	glinka-rheine@web.de
Lektorenkreis Stadt	Jutta Kordts	Tel. 05971 9626096	j.kordts@highspeed3.de
Lektorenkreis Mesum	Britta Meyhoff	Tel. 05975 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	Tel. 05971 15998	karl.wilms@gmx.de

Männerkreis Jakobi	Klaus Kienle	Tel. 05971 8040774	klaus-kienle@web.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	Tel. 05971 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975 7997	backi-mesum@web.de
Frauenhilfe Mesum	Leonore Lanze	Tel. 05975 84 93	
Seniorentreff	Jutta Kordts	Tel. 05971 9626096	j.kordts@highspeed3.de
Geselliges Miteinander Mesum	Erta Kotz	Tel. 05975 306393	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Posaunenchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jakobi Colours	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	Tel. 05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971 2782	familienzentrum-jakobi@t-online.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Krankenhaus-Seelsorge	Pfarrerin Dr. Britta Jüngst	Tel. 05971 42-4049 Tel. 05971 46-1329	b.juengst@mathias-spital.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	Tel. 05971 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum	Frank Hüfing	Tel. 05971 46-801	info@jakobi-altenzentrum.de
Frauenhaus		Tel. 05971 12793	ds-rheine@dw-te.de

## Nachruf

*Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*

*Ps. 37,5*

Wir sind traurig über den Tod unseres ehemaligen Pfarrers

### **Pfarrer em. Ernst Moll**

Gott der Herr hat ihn zu sich heimgerufen.

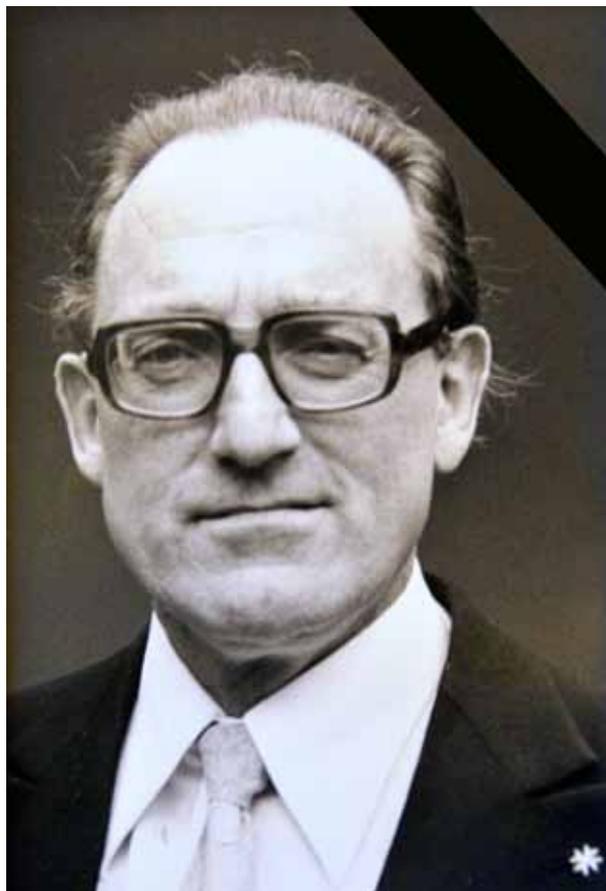
Am Sonntag, dem 18. September ist Pfarrer em. Ernst Moll im Alter von 92 Jahren verstorben. Die evangelische Jakobi-Gemeinde zu Rheine trauert mit seiner Familie um einen lieben Menschen.

Nachdem Ernst Moll von Oktober 1961 bis Juli 1969 Militärpfarrer in Rheine war, wurde er im Februar 1969 zum Inhaber der ersten Pfarrstelle der evangelischen Jakobi Kirche gewählt. Hier wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Juni 1986 segensreich. In dieser Zeit hat er den Ortverband Rheine der Johanniter-Unfall-Hilfe gegründet und war lange Jahre Vorsitzender des Jakobi-Altenheims. Nebenamtlich war er auch als Religionslehrer tätig.

Die Gemeinde ist dankbar für seinen langjährigen Dienst in Seelsorge und Verkündigung. Der Herr, unser Gott, nehme ihn in seinem Frieden zu sich auf. Unser Mitgefühl gilt besonders der Familie, für die wir den Trost Gottes erbitten.

**Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde  
Jakobi zu Rheine**

**Pfarrer Jürgen Rick    Pfarrerin Claudia Raneberg**



# Von Hamburg bis zum Darß – eine Reise entlang der Ostseeküste

Gemeindefahrt 2016

Bei schönstem Wetter begann die Fahrt mit dem Reisesegen, den uns Pfarrer Rick mit auf den Weg gab.

In Hamburg, der ersten Station, besuchten wir die Miniatur-Wunderwelt in der Speicherstadt – eine faszinierende Anlage, die einen Besuch wert ist.

Von Hamburg fuhren wir direkt zum Hotel, das in der Nähe von Wismar liegt. Nach der Verteilung der Zimmer stärkten wir uns mit einem leckeren Abendessen; den Abend

beendeten wir bei lauschigen Temperaturen im Garten.

Ab dem zweiten Tag begleitete uns ein Reiseleiter, der uns viel über Land und Leute erzählen konnte. Wir fuhren zum Darß entlang des Boddens bis nach Zingst; dort legten wir eine Pause ein. Danach ging es über Fischland mit dem Künstlerdorf Ahrenshoop wieder zurück zum Hotel.

Am dritten Tag stand Rostock und Warnemünde auf dem Programm. In Rostock besuchten wir die Marienkirche, die im 12. Jahrhundert



*Das Münster von Bad Doberan, ein beeindruckendes Zeugnis der Backsteingotik*

erbaut wurde. Nach einem kleinen Stadtbummel ging es nach Warnemünde. Bei herrlichstem Sonnenschein genossen wir eine Hafenrundfahrt entlang der Werften und den anderen Anlagen. Wir hatten Glück: Es lag ein großes Kreuzfahrtschiff der Costa-Flotte am Kai.

Am vierten Tag stand Bad Doberan mit dem wunderschönen Dom auf der Tagesordnung, den wir unter fachkundiger Leitung besichtigten. Am Nachmittag besichtigten wir das bekannte Seebad Kühlungsborn an der Ostsee. Wer wollte, konnte auch mal die Füße in die Ostsee halten. Auf der Rückfahrt zum Hotel führte

uns noch einen Abstecher zur Insel Poel und dem Ostseebad Rerik, das zwischen dem Salzhaff und der Steilküste der Ostsee liegt.

Am fünften Tag, am Abreisetag, war ein Besuch von Wismar eingeplant. Dort besichtigten wir die sanierte Georgenkirche. Auf dem Kirchturm konnten wir einen wunderschönen Blick über Wismar genießen. Es war rundum eine schöne und interessante Reise mit vielen Eindrücken und Erlebnissen. Wir freuen uns auf die nächste Reise.

Jutta Korchts

---

## Familiengottesdienst zum 1. Advent

Zur Einstimmung in die Adventszeit findet am Sonntag, dem 27. November 2016 (1. Advent), um 11:00 Uhr in der Jakobi-Kirche ein fröhlicher und bunter Familiengottesdienst statt. Jung und Alt sind ganz herzlich dazu eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es wie gewohnt im Gemeindehaus ein Mittagessen zu familienfreundlichen Preisen mit Eintopf, Heißwürstchen, Kuchen, Kaffee und auch kalten Getränken. Außerdem werden vom Frauenabendkreis Plätz-

chen und Marmelade aus eigener Herstellung zum Verkauf angeboten. Der gesamte Erlös wird einer Kindersuppenküche in Botosani/Rumänien zur Verfügung gestellt.

In der Samariter-Kirche in Mesum findet am 1. Advent kein Gottesdienst statt.

Informationen sind auch im Internet zu finden unter

[www.jakobi-rheine.de](http://www.jakobi-rheine.de).

# Ich singe dir mit Herz und Mund ...

## Chorausflug nach Burgsteinfurt



*Der Jakobi-Kirchenchor singt bei seinem Ausflug an historischer Stätte, dem ältesten freistehenden Konzertsaal des europäischen Kontinents im Bagno.*

Nach diesem Motto probt der Kirchenchor jeden Montag im Gemeindehaus der Jakobi-Gemeinde an der Münsterstraße. Die Mitgestaltung verschiedener Gottesdienste und Proben für Konzerte füllen unser Programm.

Natürlich werden auch Geselligkeit und Gemeinschaft gepflegt. In diesem Jahr brachte uns der Chorausflug auf historische Wege zu unserer Nachbarstadt. Burgsteinfurt war unser Ziel. Bei einer Stadtführung erfuhren wir viel über die Geschichte der Stadt. Der Nachmittag wurde zu

einem wunderbaren Erlebnis in der Konzertgalerie im Bagno. Auf dem europäischen Kontinent der älteste freistehende Konzertsaal, erbaut um 1774, ist er ein Kleinod für das Münsterland. Nach gelungener Restaurierung steht die Konzertgalerie seit dem Jahr 1997 mit ihren beeindruckenden Konzerten dem musikinteressierten Publikum wieder zur Verfügung.

Nach dieser hervorragenden Information durch die Stadtführerin darf-

te unsererseits eine Gesangsprobe nicht fehlen. Dieser Ausflug in unsere Nachbarstadt Burgsteinfurt ging mit einem geselligen Kaffeetrinken zu Ende.

Der Jakobi-Kirchenchor lädt alle Interessierten zur Probe ein, die montags 20 Uhr stattfindet. Singen ist im Chor am schönsten und trägt zur Gesundheit bei!

Anneliese Hoffmann  
Wolfgang Schütz

---

## Musik im Advent am 11. Dezember

Am 3. Adventssonntag findet traditionsgemäß um 17 Uhr die „Musik im Advent“ statt. Die verschiedenen musikalischen Gruppen der Gemeinde spielen und singen Advents- und Weihnachtsmusik aus früherer und heutiger Zeit. Sängerinnen und Sänger aller Generationen werden die Jakobi-Kirche zum Klingen bringen.

Das Konzertpublikum ist wie immer herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Beteiligten Adventslieder zu singen. Der Eintritt ist frei.



## Projektchor für das Oratorium „Bruder Martin“

Anlässlich des Reformationsjubiläums wurde vom Kirchenkreis Tecklenburg eine Auftragskomposition an Thomas Gabriel (Musik) und Eugen Eckert (Texte) vergeben. Unter dem Titel „Bruder Martin“ ist ein Oratorium im populärmusikalischen Stil entstanden, das am 17. September 2017 im Rahmen eines „Münsterländer Kirchentages“ auf der Tecklenburger Freilichtbühne seine Uraufführung erleben wird.

Das Werk ist für Soli, 4-stimmigen Chor, Orchester und Band geschrieben und befasst sich mit Szenen aus dem Leben Martin Luthers.

Chöre aus den 3 Münsterländer Kirchenkreisen werden das Werk einüben und für die Aufführung wird ein Großchor von 250 Sängerinnen und Sängern gebildet.

Dafür werde ich in Rheine einen Projektchor anbieten. Es werden 10 Proben im Zeitraum Februar 2017 bis September 2017 im Jakobi-Gemeindehaus stattfinden, in der Regel am 1. und 3. Samstag im Monat. Die Proben finden vormittags statt,

genaue Zeiten ergeben sich nach der Anzahl und Stimmgruppen der Teilnehmenden und werden Anfang 2017 bekannt gegeben.

Folgende Probestermine sind geplant:

4. und 18. Februar

4. und 18. März

1. und 22. April

6. und 20. Mai

17. Juni

1. Juli

2. und/oder 9. September:  
Gesamtprobe (ganztägig) – Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

16. September, 13:30 Uhr:  
Generalprobe Tecklenburg

17. September, 17:00 Uhr:  
Uraufführung „Bruder Martin“  
Tecklenburg

Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich. Ein Probenplan kann auch gerne zugesendet werden!

Ich freue mich auf viele Sängern und Sänger, die dieses besondere Chorprojekt zum Reformationsjubiläum mitgestalten möchten!

Weitere Informationen und Anmeldung bei Lena Puschmann:

Telefon: 05971 9602375

Mail: [LenaPuschmann@gmx.de](mailto:LenaPuschmann@gmx.de)

---

## Konzertankündigungen für 2017

### Orgelkonzert für Kinder

Am Sonntag, dem 2. April 2017, um 17:00 Uhr gibt es ein Orgelkonzert unter dem Titel „Vom kleinen Martin zum großen Luther“, ein Orgelkonzert für Kinder ab 5 Jahren mit Lena Puschmann (Orgel) und Claudia Raneberg (Sprecherin). Der Eintritt ist frei.

### Musik im Chorraum

Am 5. März 2017 findet um 17:00 Uhr eine Musik im Chorraum statt. Ausführende sind Saxophonisten unter Leitung von Lothar Eirmbter und Lena Puschmann an Cembalo und Orgel. Der Eintritt ist frei.

„In die eigene Zukunft investieren. Mit Sicherheit!“



Einen Schneemann bauen im eigenen Garten ...  
... das passende Traumhaus bekommen Sie bei uns.  
Individuell nach Ihren Vorstellungen geplant,  
schlüsselfertig und mit Festpreisgarantie!

Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!

**GROSCHKE**  
**IMMOBILIEN**

EINSteinhausEINS • Albert-Einstein-Str. 2 • 48431 Rheine  
Fon 0 59 71 / 5 73 36 • [info@groschke-immobilien.de](mailto:info@groschke-immobilien.de)

[www.groschke-immobilien.de](http://www.groschke-immobilien.de)

## „Weihnachten im Stall“

Ein wunderschönes Bilderbuch – nicht nur für Kinder

An einem verschneiten Fenster sitzen eine Mutter und ihr Kind. Sie erzählt ihm vom Weihnachten im Stall und davon, dass es schon lange Zeit her in einem fernen Land passiert sei.

Doch das Kind sieht vor seinem inneren Auge nicht Bethlehem, nicht das Leben der Menschen in jener Zeit; es sieht die Geschichte mit den Bildern seiner eigenen Zeit ...

So reduziert und leise erzählt Astrid Lindgren vom „Weihnachten im Stall“, dass die Fantasie eigene Bilder finden kann.

Sie erzählt von einem Mann und einer Frau ohne Namen, die in einer kalten Nacht in einem Stall Unterschlupf finden. Die Tiere spüren Not und Müdigkeit der Frau und wärmen sie. Mitten in der Nacht kommt das Kind zur Welt und über dem Stall leuchtet hell ein Stern.

Die wenigen Worte, die Astrid Lindgren 1961 für diese Geschichte fand, werden durch die Illustration des Buches intensiv aufgegriffen. Der



*Astrid Lindgren:  
„Weihnachten im Stall“  
Friedrich Oetinger Verlag, Hamburg  
ISBN 978-3-7891-6837-6  
12,90 Euro*

Betrachter hat das Gefühl, ganz nahe dabei zu sein und das Verhalten der Tiere stimmt nachdenklich. Denn ganz ohne viel Aufregung, in aller Ruhe, geben sie der hochschwangeren Frau, die in ihrem Stall Zuflucht

gesucht hat, alles, was sie geben können. Die Schafe geben der durchfrorenen und erschöpften Frau Wärme, die Kuh gute, warme Milch und das Pferd wärmt mit seiner dicken Mähne die kalten Hände der Frau.

Es braucht nicht mehr Worte, die Bilder sprechen für sich. Als der Sternenhimmel zum Leben erwacht und ein Stern heller als alle anderen leuchtet, wird in diesem Stall ein Kind geboren. Alles wirkt sehr real.

Dies verleiht dem Buch eine wunderschöne Gegenwärtigkeit, die Kinder immer wieder aufs Neue in seinen Bann zieht. Auch in dieser Geschichte kommen die Hirten, um zu sehen, was sich unter dem hellen Stern wohl befinden mag und finden das neugeborene Kind.

Astrid Lindgren erzählt von einem Weihnachten vor langer Zeit. Das allererste Weihnachten.



## Adventsfeiern für Senioren

„Alle Jahre wieder“ sind die Seniorinnen und Senioren der Evangelischen Jakobi-Gemeinde (ab 70 Jahren) zu besinnlichen Feiern im Advent eingeladen. Sie finden am Mittwoch, dem 30. November um 15:00 Uhr im Gemeindehaus an der Münsterstraße statt und für die Gemeindeglieder aus Mesum am Mittwoch, dem 21. Dezember um 15:00 Uhr in der Samariter-Kirche an der Don-Bosco-Straße.

Auf dem Programm stehen Musik, Advents- und Weihnachtslieder, Gedichte und Geschichten sowie natürlich Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

[www.jakobi-rheine.de](http://www.jakobi-rheine.de)

# Kreativ und aktiv durch den Advent

Aktionsnachmittage für Kinder von 6 bis 11 Jahren

Es wird weihnachtlich – da locken nicht nur die vielen Kekse und der heiße Kakao, sondern auch die Geschäfte in der Innenstadt.

Damit Eltern ihre Weihnachtseinkäufe in Ruhe erledigen können, bietet das Jugendzentrum Jakobi Aktionsnachmittage an allen drei Adventssamstagen im Dezember an. Kinder können ihre Eltern in der Innenstadt abgeben und sich von 13:00 bis 18:00 Uhr im Jugendzentrum kreativ austoben, Spiele testen, spannende Geschichten hören und vieles mehr.

Die Kosten für die Betreuung an einem Adventssamstag betragen pro Kind 5 Euro; Bildungskarten sind willkommen. Im Preis inbegriffen sind Getränke und kleine Snacks für zwischendurch.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum möglich. Neben dem Anmeldeformular werden auch ausführliche Beschreibungen der einzel-



*Spiel und Spaß an den Adventssamstagen im Jugendzentrum*

nen Termine zeitnah auf der Homepage [www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de) veröffentlicht.

**Termine:**

Samstag, 3. Dezember  
Samstag, 10. Dezember  
Samstag, 17. Dezember

# Willkommenskultur für Jugendliche

Intensiver Erfahrungsaustausch am Freizeitwochenende



*Intensiver Erfahrungsaustausch am Freizeitwochenende*

Ein Wochenende zum Austausch und gemeinsamer Zeit fand nun im Rahmen des BAM-Projektes (Besucherinnen und Besucher als Multiplikatoren) im Jugendzentrum Jakobi statt. Seit einigen Monaten läuft das Projekt, in dem sich einheimische und neu zugezogene Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 26 Jahren für ein gutes Miteinander stark machen. Es soll eine Willkommenskultur geschaffen, der kulturelle Austausch geför-

dert und das Gelernte an andere Menschen weitergegeben werden. Neben verschiedenen Workshops zu den Themenbereichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Recht, Geschlechterrollen usw. steht auch der Freizeitcharakter bei dem gesamten Projekt im Vordergrund.

Was kann man als junger Mensch in Rheine und Umgebung in seiner Freizeit unternehmen, wo gibt es Räume für mich und wie funktio-



niert das gesellschaftliche Leben in meiner (neuen) Heimat? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich die rund 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Herkunftsländern. In den Projekttreffen hatten sie ein Wochenende die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum auszutauschen und weiter kennenzulernen.

Nachdem am Freitagabend die Zimmer in einer Jugendherberge am Alensee bezogen waren und gemeinsam zu Abend gegessen wurde, galt es erst einmal, die Umgebung zu erkunden. Anschließend wurde gemeinsam ein Aktionsspiel durchgeführt, bei dem es um die Themen des Projekts ging. Auf den Spielkarten wurden Fragen zur Kultur und zu Personen gestellt, die entweder pantomimisch oder erklärend beantwortet werden mussten. Eine Frage, an die sich eine Diskussion anschloss, war beispielsweise: „Grüßen sich in deinem Heimatland Menschen, die sich nicht kennen, wenn sie sich auf der Straße begegnen?“

Fast jeder hatte das Dauerklischee der zurückhaltenden Deutschen im Kopf, die nur Menschen grüßen, die sie auch kennen. In diesem Fall konnte mit diesem Klischee aufgeräumt werden. So sagte eine Jugendliche und auch ein Betreuer, beide

in Deutschland geboren und aufgewachsen, dass sie grundsätzlich jeden grüßen, den sie treffen.

Und auch darum geht es in dem Projekt: Ein sensibler Umgang miteinander und ein Verständnis füreinander sorgen im besten Fall dafür, dass Vorurteile und „Schubladendenken“ abgebaut werden.

Am Samstagvormittag, wurde dann noch einmal intensiv gearbeitet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich über (berufliche) Erfahrungen und Zukunftspläne aus und überlegten, was sie dafür brauchen, ein glückliches Leben führen zu können.

Nach so viel Arbeit, stand dann für den Rest des Tages Spaß auf dem Programm. So wurde bei bestem Wetter ein Ausflug zum See unternommen, ein kleiner Hochseilgarten besucht, und anschließend endlich, Gokart gefahren – das Highlight des Tages. Ein rundum gelungenes Wochenende ging damit zu Ende und alle waren sich sicher: „Der Ausflug hat sich gelohnt.“

Das Projekt wird von der AGOT NRW (Arbeitsgemeinschaft offene Türen) gefördert und läuft noch bis zum 31. Dezember 2016.

[www.jugendzentrum-jakobi.de](http://www.jugendzentrum-jakobi.de)



Das Jugendzentrum ist geöffnet für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Kinder müssen um 18 Uhr leider nach Hause gehen. Von 18 bis 20 Uhr steht das Haus allen ab 12 Jahren offen.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
15:00 - 20:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr	Ab dem 9.11. 16:00 - 19:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr	15:00 - 20:00 Uhr
Café geöffnet	Café geöffnet	SaM-Café (Schüler als Multiplikatoren)	Café geöffnet	Café geöffnet
		Für alle Schüle- rinnen und Schüler mit SaM-Ausbil- dung und die- jenigen, die sich gerade ausbil- den lassen.	<b>Jeden 2. Don- nerstag ab dem 27. Oktober 17:00 - 19:00 Uhr Mädchentreff ab 12 Jahren</b>	<b>15:30 - 17:30 Uhr Töpferwerkstatt</b> für Kinder und Jugendliche von 8 – 13 Jahren.
		– keine reguläre Öffnungszeit –		

Das Programm gilt nicht an Feiertagen und in den Schulferien. Informationen zu weiteren Angeboten und Sonderveranstaltungen gibt es immer zeitnah auf der Homepage.

Bei Kicker, Billard, Darts, Internet, Musik, Snacks und Getränken neue Leute kennen lernen und gemeinsam kreativ werden, Musik hören, Playstation spielen und vieles mehr!

Und sonst? Tagesfahrten, Projekte, Klettergruppe jeden 1. Samstag im Monat, Outdoor-Veranstaltungen, Ferienprogramm und vieles mehr

## Kinderfreizeit 2017 im Alten Pfarrhaus Mitling Mark

Wenn Sie noch keine Idee für ein Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder oder Enkelkinder haben, dann schenken Sie ihnen doch einen Urlaub mit der Ev. Kirchengemeinde.

Vom 22. Juli bis 29. Juli 2017 fährt die Region Rheine wieder auf Kinderfreizeit.



*Das alte Pfarrhaus Mitling Mark direkt an der Ems, ein toller Ort für eine gelungene Kinderfreizeit*

Ziel ist das „Alte Pfarrhaus“ in Mitling Mark, Landkreis Ostfriesland. Kinder von 8 bis 12 Jahren fahren gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Jugendreferentin Ingrid Klammann und Pfarrerin Claudia Raneberg auf Tour.

Das große Haus ist ausgestattet mit Zimmern für zwei, vier und sechs Kindern; das großzügige Außengelände bietet vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, im Haus stehen ein Kicker und eine Tischtennisplatte zur Verfügung. Gemeinsame

Ausflüge in die Umgebung runden das Ferienprogramm ab.

Die Kosten betragen 189 Euro pro Kind, eingeschlossen ist der Transfer mit modernem Reisebus, Unterkunft, Verpflegung, Freizeitprogramm und ein Ausflug.

Anmeldungen bei Ingrid Klammann, Tel. 05971 14758 oder im Gemeindebüro Tel. 05971 50492.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

### 1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



### 4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

### 2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

### 5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

### 3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



### 6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



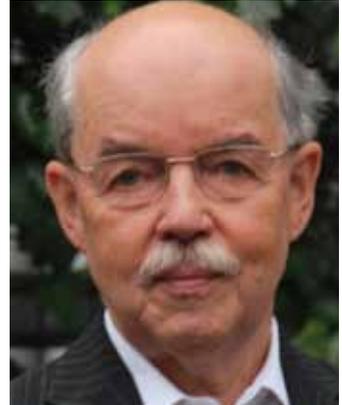
# Presbyterium wieder vollständig

## Wolfgang Schütz als Presbyter berufen

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 14. September 2016 Herrn Wolfgang Schütz in das Presbyterium berufen.

Die Berufung war möglich geworden, weil Presbyter Dr. Karl Wilms sein Amt gemäß § 42 Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) niedergelegt hatte und mit Wirkung zum 9. April 2016 aus dem Presbyterium ausgeschieden war.

Damit ist das Presbyterium wieder vollständig und besteht aus den beiden Pfarrstelleninhabern Pfarrer Jürgen Rick und Pfarrerin Claudia Raneberg und 12 ehrenamtlichen Presbyterinnen und Presbytern.



*Wolfgang Schütz*

Im Abendmahlsgottesdienst am 6. November 2016 in der Jakobi-Kirche wurde Wolfgang Schütz als neuer Presbyter eingeführt. Gleichzeitig wurde Dr. Karl Wilms nun auch offiziell im Gottesdienst aus diesem Amt verabschiedet.

### Impressum

Redaktionskreis: Jürgen Rick (V. i. S. d. P.), Hartmut Bigalke, Monika Bündler, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Sonja Ostapczuk, Claudia Raneberg, Karl Wilms

Lektorat: Egon Wieneke, Layout: Memtex, Karl Wilms

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Jakobi, Rheine

Auflage: 5 000 – Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Gedruckt auf Umweltpapier, mit Umweltsiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 27.02.2017

Titelbild: © gbd

**Gemeindebüro/Friedhofsverwaltung:**

Münsterstraße 54, 48431 Rheine  
Tel. 05971 50492 und 50493 Fax 05971 50494

**Öffnungszeiten:**

**Mo., Di., Do. und Fr.** 10:00 – 12:00 Uhr  
**Di. und Do.** 15:30 – 17:30 Uhr

und nach Vereinbarung

E-Mail: [gemeindeamt@jakobi-rheine.de](mailto:gemeindeamt@jakobi-rheine.de)

Während der  
Schulferien  
bleibt unser  
Gemeindebüro  
nachmittags  
geschlossen.

**Bankverbindung:**

Stadtsparkasse Rheine  
IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82 BIC: WELADED1RHN

## Wir machen das!

**Beratungsservice**

für Patienten, Pflegekräfte  
und Angehörige

**Komplett-Versorgung**

mit Medikamenten, Heil-  
und Hilfsmitteln



## **Lebensschritte**

**Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen**



Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben nicht in die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**Den Bund der Ehe haben geschlossen**



**Rosenhochzeit**

**Silberhochzeit**

## In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden kirchlich bestattet



Zuhören, Verstehen,  
gemeinsam Vertrauliches  
entscheiden.  
Ein Bestatter liest zwischen  
den Zeilen.



Bestattungen  
**GRUBER**

[www.bestattungen-gruber.de](http://www.bestattungen-gruber.de)

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtestr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

## Veranstaltungen in der Woche

### *In der Stadt ...*

#### **Montag**

**10:30 Uhr:** Posaunenchor

**20:00 Uhr:** Kirchenchor

Lena Puschman, ☎ 05971 9602375

#### **Dienstag**

**17:45 Uhr:** Jugendchor

**19:00 Uhr:** Bibelkreis (14-tägig)

Siegrid Poerschke, ☎ 05971 51874

**19:00 Uhr:** Frauenabendkreis  
(14-tägig)

Ursula Matschke, ☎ 05971 51958

#### **Mittwoch**

**15:00 Uhr:** i. d. R. jeden zweiten

Mittwoch im Monat: Rundum fit

Karola Glinka, ☎ 05971 912992

**19:30 Uhr:** Jakobi-Treff

jeden vierten Mittwoch im Monat:

„Kirche und Welt“

Karl Wilms, ☎ 05971 15998

**20:00 Uhr:** jeden ersten und dritten

Mittwoch im Monat:

Jakobi Colours

Lena Puschman, ☎ 05971 9602375

#### **Donnerstag**

**15:00 Uhr:** jeden ersten Donnerstag

im Monat: Spielenachmittag

Jutta Kordts, ☎ 05971 9626096

**15:00 Uhr:** jeden dritten Donnerstag

im Monat: Seniorentreff

Jutta Kordts, ☎ 05971 9626096

**19:00 Uhr:** jeden vierten Donnerstag

im Monat: Männer-Kreis

Klaus Kienle, ☎ 05971 8040774

#### **Freitag**

**14:30 Uhr Jakobi-Flöhe (ab 5 Jahren)**

**15:15 Uhr Jakobi-Kids (ab 8 Jahren)**

Kinderchor im Familienzentrum

Jakobi, Lena Puschmann

### *... und in Mesum*

#### **Montag**

**14:30 Uhr** 14-tägig: Samariter-Kirche

Geselliges Miteinander

#### **Mittwoch**

**14:30 Uhr:** in den geraden

Kalenderwochen: Frauenhilfe

Leonore Lanze, ☎ 05975 8493

#### **Donnerstag**

**14:30 Uhr:** Ökumenisches Donners-

tagscafé im katholischen Pfarrheim

Anneliese Hoffmann, ☎ 05975 1424

Frauentreffen nach Verabredung

Annette Backenecker, ☎ 05975 7997

# Gottesdienste in der Woche

## *In der Stadt ...*

### **Sonntag**

**10:00 Uhr:** Gottesdienst Jakobi-Kirche

Am ersten Sonntag im Monat mit Abendmahl

Am vierten Sonntag im Monat mit Taufen (entweder um 10:00 Uhr oder um 11:15 Uhr)

**18:00 Uhr:** Gottesdienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Laugestraße

### **Freitag**

**10:00 Uhr:** Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

**11:00 Uhr:** Coldinne-Stift

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie diese im Gemeindeamt,

 05971 50492

## *...und in Mesum*

### **Sonntag**

**10:00 Uhr:** Gottesdienst, Samariter-Kirche,

am ersten Sonntag im Monat mit Taufen (entweder um 10:00 Uhr oder um 11:15 Uhr),

am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl

### **Dienstag**

**11:00 Uhr:** Gottesdienst Mathias-Stift, an jedem ersten Dienstag im Monat

## Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

**27. November (1. Advent)**

**Jakobi-Kirche, 11:00 Uhr:**

Familiengottesdienst – mit anschließendem Mittagessen

**Samariter-Kirche:**

kein Gottesdienst!

**St. Johannes Baptist Mesum,**

**17:00 Uhr:** Ökumenische Adventsandacht

**4. Dezember (2. Advent)**

**Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst – unter Mitwirkung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jakobi-Altenzentrums

**Samariter-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst mit Taufen

**11. Dezember (3. Advent)**

**Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst

**Samariter-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst

**18. Dezember (4. Advent)**

**Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst

**11:15 Uhr:** Taufgottesdienst

**Samariter-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Samstag, 24. Dezember (Heiligabend) Jakobi-Kirche:**

**14:30 Uhr:** Kinderchristvesper (mit Kinderchor)

**15:45 Uhr:** Christvesper I

**17:00 Uhr:** Christvesper II (unter Mitwirkung des Kirchenchores)

**18:30 Uhr:** Christvesper III

**23:00 Uhr:** Christnachtgottesdienst (mit den Jakobi-Colours)

**Jakobi-Krankenhaus:**

**11:00 Uhr:** Weihnachtsgottesdienst

**Altenheim-Gottesdienst:**

**14:30 Uhr:** Jakobi-Altenheim (im Gemeindesaal)

**Samariter-Kirche: 16:30 Uhr:**

Kinderchristvesper mit Krippenspiel

**18:00 Uhr:** Christvesper

**Landeskirchliche Gemeinschaft:**

**17:00 Uhr:** Heiligabend-Gottesdienst

**Sonntag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)**

**Johannes-Kirche (Sternstraße),**

**07:00 Uhr:** Christmette

**Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Samariter-Kirche:**

kein Gottesdienst!

**Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)**

**Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr:**

Gottesdienst mit Wunschlieder-singen

**Samariter-Kirche:**

kein Gottesdienst!

**Samstag, 31. Dezember (Silvester)**

**Jakobi-Kirche, 18:00 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl (mit musikalischen Akzenten)

**Samariter-Kirche, 16:30 Uhr:**

Gottesdienst mit Abendmahl

**Sonntag, 1. Januar (Neujahr)**

**Johannes-Kirche, 17:00 Uhr**

Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit der Johannes-Gemeinde

**Jakobi-Kirche und Samariter-Kirche:**

kein Gottesdienst!

**Montag, 9. Januar**

**St. Dionysius-Kirche, 15:00 Uhr**

Reformierte Kirche Salzbergen,

15:00 Uhr: Ökumenischer Seniorengottesdienst zum neuen Jahr

**Freitag, 27. Januar**

**St. Dionysius-Kirche, 17:00 Uhr**

Stadthalle Rheine, 18:00 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Neujahrsempfangs

der Evangelischen Kirchenkreise

Steinfurt-Coesfeld-Borken und

Tecklenburg sowie des Kreisdekana-

nats Steinfurt anlässlich des 500.

Reformationsjubiläums; anschlie-

ßend: Ökumenische Revue

**ACHTUNG: Aufgrund der begrenzten Platzkapazität sind für die Teilnahme allerdings kostenlose Einlass- bzw. Eintrittskarten erforderlich. Genauere Informationen dazu werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.**



Wir wünschen

Ihnen und Ihren Familien

frohe Weihnachten!



# DIECITYAPOTHEKEN

Mittelpunkt für Gesundheit

**VEITAPOTHEKE** • Rheine • Matthiasstraße 24 • Telefon 05971 50088  
**RATHAUSAPOTHEKE** • Rheine • Matthiasstraße 9 • Telefon 05971 3434  
**GALERIEAPOTHEKE** • Rheine • Poststraße 4-6 • Telefon 05971 92310

[www.die-city-apotheken.de](http://www.die-city-apotheken.de) • Tristan Wellemeyer